



Liebe Leser,

mit diesem Newsletter möchten wir rückblickend über das Jahr 2018 berichten und daraus wieder lernen.

Im abgelaufenen Jahr beschäftigten wir uns hauptsächlich mit auslaufenden Spendenverträgen und dem Abschluss von neuen Spendenzusagen. CAS ist 100%ig abhängig von Spenden, da wir kein festes Einkommen haben und die vorhandenen Geldmittel des öfteren für unsere geplanten Programme nicht ausreichen.

Die Hauptaktivität von CAS ist der Betrieb des House of Refuge und Hopeland Centre sowie das Förderprogramm für die Kinder. Unsere beiden Häuser sollen funktionsfähig gehalten werden, auch wenn es finanzielle Engpässe gibt.

Im House of Refuge verweilen die Kinder nur tagsüber und kehren abends auf die Straße zurück, im Hopeland sind Kinder und Mitarbeiter durchgängig mit Unterkunft und Verpflegung untergebracht.

Die laufenden Betriebskosten für das Refuge müssen gedeckt sein und wir sind dem Kindermissionswerk (KMW) sehr dankbar für die bisherige Unterstützung, jedoch ist KMW nun der Meinung, dass es einige reiche Ghanaianer gäbe, die diese Verantwortung zukünftig auch übernehmen könnten.

Jedoch sind diese wiederum der Meinung, dass die Väter dieser Kinder in die Verantwortung genommen werden müssten, denn Arbeitslosigkeit oder Weiterbildung schließen die Betreuung der eigenen Kinder nicht aus.

Andererseits wiederum gibt es zahlreiche anonyme Spender, die bereit sind unsere Arbeit zu unterstützen. Wir finden im Hof des öfteren anonym gespendete Nahrungsmittel.

Hopeland erhält nicht nur Mittel aus Sponsoren-Programmen sondern auch von Organisationen wie „BeerStichting“ und „Wings of Support“.

Es geht hier um die Rundumversorgung und unser Hauptziel, die schulische Grundausbildung sowie die Erziehung zur Selbständigkeit. Viele dieser Kinder sind auf der Straße geboren.



Sie haben nie gelernt gesund zu essen und auf Hygiene zu achten. Früher lernten wir das von unseren Eltern oder im Kindergarten.

Die Betreuung der Straßenkinder erfordert viel Geduld und Einfühlungsvermögen von den CAS-Mitarbeitern, da das Leben auf der Straße für die Kinder hektisch abläuft und es auch Streit und Raufereien gibt. Auch die zwischenmenschliche Kommunikation kommt zu kurz.

JOB ANGEBOTE DURCH FIRMEN

Wir haben eine Firma „Daily Food“, die ihre Artikel auf der Straße verkaufen möchte, zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Auch eine Führung in dieser Firma wurde angeboten. Leider war dieses Angebot für die Jugendlichen wohl nicht interessant genug.



Auch Angebote von „Fanmilk“, Eisverkauf, Kaffeeverkauf stießen nicht auf Interesse obwohl zusätzlich auch das Angebot zur freien Verpflegung und Unterbringung bestand.
WACHSENDE GEBURTENRATE

Wir hatten schon berichtet, dass sich die Geburtenrate alle fünf Jahre verdoppelt.

Nicht eingeschlossen sind Jugendliche über 18 Jahre, die auch auf der Straße leben.

Hier gibt es aufgrund der hohen Zahl der Jugendlichen starke Gruppenbildung was zu Rivalität bei der Jobsuche oder auch bei anderen Aktivitäten führt. .

Auch in unseren Arbeitsbezirken gab es leider Streitigkeiten, die mithilfe der Polizei gestoppt werden mussten. Da wir nun die Kriminellen kennen, können wir vorbeugende Maßnahmen einsetzen. Trotzdem sind sie an den Straßen-Schulungspunkten präsent.

100% FÜR KINDER und CISU-UNTERSTÜTZUNG

Unsere Straßenarbeit wurde gefördert durch RIGHT TO PLAY und 100% FÜR KINDER mit finanzieller Unterstützung von CISU Dänemark. Diese drei Projekte sind nun beendet..Nach Abschluss der jeweiligen Rechnungsprüfungen hoffen wir auf neue Verträge.



Das Sponsoren-Programm wird unterstützt durch private Geber und dem deutschen Spenderverein PAUL eV, der jedes Jahr eine ganztägige Veranstaltung zugunsten von CAS organisiert. MISEROR hat den auslaufenden Vertrag im Juni 2018 verlängert.

Wir sind sehr dankbar für diese hilfreiche finanzielle Unterstützung, denn wir planen die Kapazität zur Aufnahme von Auszubildenden in dreijähriger Lehrzeit zu erhöhen. Leider zeigen sich nicht viele der Kinder wirklich an einem solchen Ausbildungsprogramm interessiert, was bedeutet, dass es nur wenige gibt, die Chancen auf eine spätere Berufsausübung haben werden.

JÜNGERE KINDER

Das Refuge wird auch von jüngeren Kindern besucht, die noch keine Lehre absolvieren können. Wir können diese nicht in eine reguläre Schule schicken, da sie aufgrund ihres Bildungsstandes und ihres Verhaltens nicht für normalen Unterricht infrage kommen. Wir vermuten, dass eine Lehrkraft die Schule sofort verlassen würde, wenn sie diese Kinder unterrichten müsste. Was sollen wir tun? Auch dieses Thema wurde in unserer Jahreskonferenz behandelt.

FEIERLICHKEITEN

Dieses Jahr gab es einige Feste:

Internationaler Tag der Straßenkinder, Verabschiedung von Mr. Azaah und Mrs. Eunice in den Ruhestand, Internationaler Tag für Kinder, 70. Geburtstag und 50 jähriges Berufsjubiläum von Bro.Jos zu Weihnachten 2018.

Alle unsere Mitarbeiter waren mit den Vorbereitungen, der Durchführung und dem organisatorischen Ablauf beteiligt.

Kinder lieben Konkurrenzspiele nicht wegen der zu gewinnenden Preise, sondern um Prestige zu erwerben und ihre Fähigkeiten zu beweisen. Sie sind immer sehr glücklich über diese Veranstaltungen.



Wir wünschen Ihnen allen ein „Merry Christmas“ und ein glückliches Neues Jahr 2019.
Bro.Jos van Dinther